



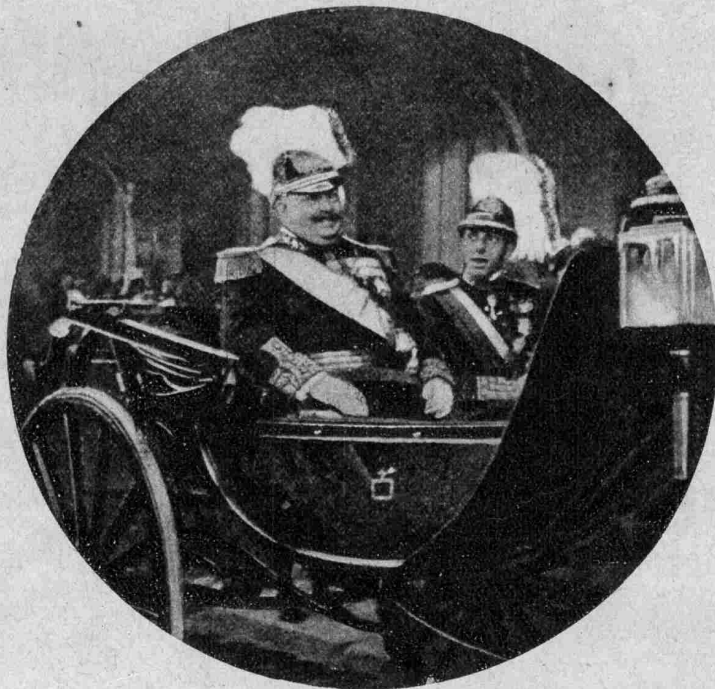
JEAN JAURÈS

Jean Jaurès, Führer der französischen Sozialisten, von einem wirrköpfigen, unpolitischen Studenten Villain, am Vorabend des Krieges 1914/18 erschossen, war der Mann, der noch am 30. Juli ausgerufen hatte, dass «Frankreich nur allein über Frankreich verfügen darf...» Er war selbst ein grosser Patriot — — —

Und so können wir von der Tat des Revolutionärs Sassonow, am 15. Juli 1904 bis zu den jüngsten Ereignissen den Nachweis erbringen, dass es sich bei den Terroristen — mit geringen Ausnahmen — um blinde Fanatiker handelt, die der Sache, der sie dienen wollen, am meisten Schaden zufügen. — Doch kommen wir zur Historie und betrachten:

Die Weltsituation um die Jahrhundertwende.

Der Anbruch des neuen Jahrhunderts war mit Jubel begrüsst worden. Man glaubte mit ihm pfeilgerade ins Goldene Zeitalter aufsteigen zu können. Rührende Beinamen fand man «Jahrhundert des Kindes», «Jahrhundert der



Die Könige Carol von Portugal und Alfons von Spanien bei einer Ausfahrt in Lissabon

Zar Nikolaus II mit seinem Sohn Alexej (1905)



Frau», «Jahrhundert des Fortschritts». Dabei sollten die technischen Vervollkommnungen tatsächlich jetzt erst beginnen. Die Grundsteine zu allen heutigen Kulturerrungenschaften (mit und ohne Fragezeichen) wurden damals gelegt: Die Brüder Wright hielten sich mit ihren Flugmaschinen minutenlang in der Luft, in den europäischen Hauptstädten wurde die erste elektrische Strassenbeleuchtung installiert, Marconi machte seine entscheidenden Experimente mit drahtloser Telegraphie, sogar das erste seetüchtige Unterseeboot machte sich auf Fahrt.

Doch gleichzeitig herrschte in Deutschland die Fleischnot, in Frankreich gab es eine gewaltige Weinkrise, in England kämpften Schutzzöllner gegen Freihändler und überall waren Streiks und Kinderelend. Zwar hatte man in Deutschland hauptsächlich dynastische Sorgen, Silberhochzeit des Kaiserpaares und Kronprinzenhochzeit (wir sprechen von 1905) wurden wichtiger genommen als der gleichzeitige grosse Ruhrstreik. Hatte doch auch Wilhelm II. versprochen, dass er sein Volk «herrlichen Zeiten entgegen» führen werde! Und man glaubte ihm.

Sah es in Mitteleuropa noch leidlich aus, so waren die weltpolitischen Unruheherde Balkan, Türkei und — Russland! In all diesen nah- und fernöstlichen Ländern regierte man absolut. Der «kranke Mann am Bosphorus» war Abdul Hamud mit seiner politisch zerfallenden Türkei. Er selbst aber, Grossultan, hatte einen verwünscht gesunden u. guten Appetit auf Frauen.



Soeben angeschmiedet

Pfründe und unbedingte Herrschaft. Seine Widersacher liess er in Säcke nähen und lebendig ertränken...

In Serbien, Kroatien, der Dobrudscha, in Bulgarien und Griechenland ging es drunter und drüber. Leibeigenschaft und Hunger, Familienkämpfe und Massenelend, Volkserhebungen und Gebietsentnahmen durch stärkere Nachbarn waren an der Tagesordnung.

Selbst in den naturproduktreichen Ländern Portugal und Spanien mit ihrer bedürfnislosen Bevölkerung garte es. Eben waren die zwei jungen Herrscher Karol I. von Portugal und Alfons XIII. von Spanien auf den Thron gelangt und doch erregten sie mit ihrer Verständnislosigkeit gegenüber sozialen Problemen bei ihren Völkern Anstoss.

Aber zur Unerträglichkeit steigerte sich die aussen- und innerpolitische Situation in Russland. Prestigelüsterne Militärs hatten zum Krie-

Ein politischer Sträfling aus Georgien, genannt: „Stalin“

